

Verpackungen aus Aluminium erfüllen die Forderungen einer nachhaltigen Entwicklung

Wendet man die bekannte Formel «3 – 2 – 1» zur Beurteilung von Verpackungen auf solche aus Aluminium an, dann erweisen sich diese als attraktiv:

- | | |
|-----------------|---|
| 3 Funktionen: | Schutz-, Logistik- und Marketingfunktion |
| 2 Standpunkte: | ökonomische und ökologische Betrachtung |
| 1 Lebenszyklus: | ganzheitliche Beurteilung «von der Wiege bis zur Bahre» |

Denn Aluminium als Packstoff realisiert in geradezu idealer Weise die Schutz- Logistik- und Marketing-Funktion, welche von Verpackungen als deren dreifache Grundfunktion verlangt wird. Verpackungen aus Aluminium erbringen diese Leistungen zu moderaten Kosten, was sie auch ökonomisch interessant macht; und zusätzlich ist, über den gesamten Lebenszyklus hinweg beurteilt, ihr ökologisches Profil überzeugend – unabdingbare Voraussetzung: sofern die Verpackung dem Recycling zugeführt wird!

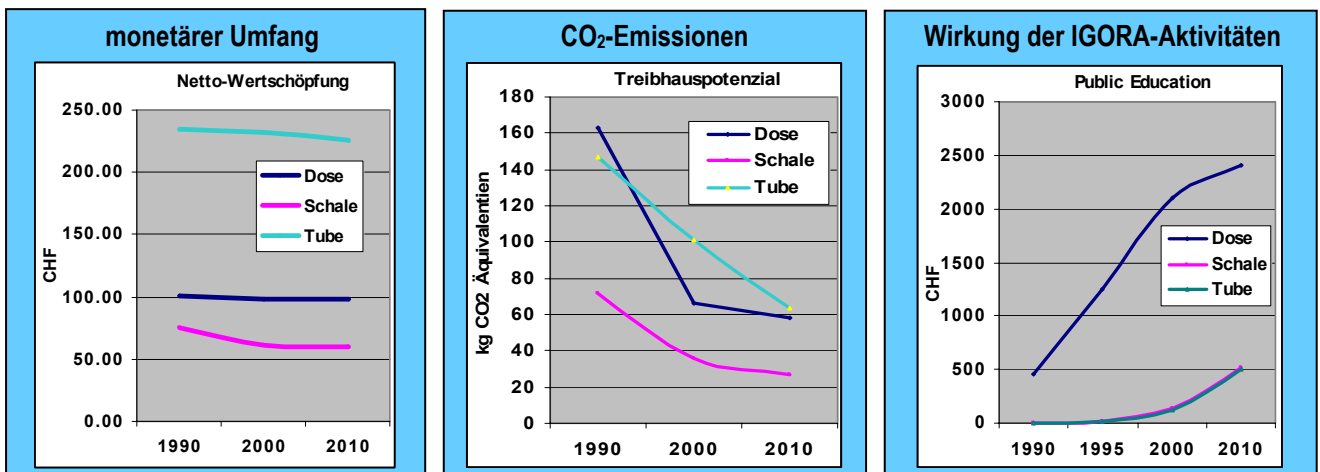
Nun sind in den letzten Jahren aber nicht bloss die Leistungsprofile von Verpackungen gewachsen, sondern es haben sich auch die Auflagen und Standards erhöht, denen sie genügen müssen. Insbesondere die Konsequenzen einer nachhaltigen Entwicklung (sustainable development) sind bedeutsam geworden. Die Forderungen solch einer dauerhaften Entwicklung liegen in der ökonomische, ökologischen und der sozial-gesellschaftlichen Dimension. Die IGORA hat deshalb der EMPA den Auftrag erteilt, zu untersuchen, inwieweit diese Forderungen von Verpackungen aus Aluminium bereits erfüllt werden. Und zwar detailliert für diese drei Verpackungssysteme:

① **Getränkedose** ② **Tiernahrungsschale** ③ **Lebensmitteltube**

Zusammen mit den beiden Firmen Carbotech (Basel) und IBF (St. Gallen) hat die EMPA acht Schlüsselfragen entwickelt, mit deren Beantwortung die gestellte Aufgabe gelöst werden kann:

Ökonomische Dimension	Ökologische Dimension	Sozial-gesellschaftliche Dimension
Oberziel: Innovationsvermögen	Oberziel: Regenerationskraft	Oberziel: Lernfähigkeit
<ol style="list-style-type: none"> 1 Wirtschaftlicher Umfang des untersuchten Verpackungssystems 2 Ökonomische Fairness entlang der Wertschöpfungskette 3 Investitionen als Triebfeder von Innovationen 	<ol style="list-style-type: none"> 4 Ökoeffizienz und deren Veränderung im betrachteten Zeitraum 5 Umwelleistung und deren Veränderung im betrachteten Zeitraum, insbesondere bzgl. Klimaschutz 	<ol style="list-style-type: none"> 6 Wechselwirkung zwischen dem untersuchten Verpackungssystem und dem «Ausbildungssystem Schweiz» 7 Tätigkeit der IGORA und Verhalten der Konsumenten («Public Education») 8 Auswirkungen der Emissionen aus dem untersuchten Verpackungssystem auf die menschliche Gesundheit, und Vergleich dieser externen Effekte mit Alltagstätigkeiten

Die wichtigsten Ergebnisse der «Nachhaltigkeitsstudie zu Getränkedosen aus Aluminium» und der methodisch gleich konzipierten «Nachhaltigkeitsstudie zu Tiernahrungsschalen aus Aluminium sowie Lebensmitteltuben aus Aluminium» in den drei Dimensionen:



Die Leistungen in den drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung für die drei untersuchten Verpackungssysteme belegen: Verpackungen aus Aluminium erfüllen im wesentlichen bereits die Forderungen einer nachhaltigen Entwicklung. Es ist insbesondere die Getränkedose mit ihrer sehr hohen Recyclingquote von über 90%, welche hier den Benchmark setzt, sowohl für die Tiernahrungsschale (70%) als auch für die Lebensmitteltube (40%) – in gewisser Weise aber eigentlich für die gesamte übrige Verpackungswirtschaft.